Einen Tag nach dem Umzug feierten die Bissendorfer Schützen ihr Fest

Wedemark-Bissendorf (ff). Durch die Feierlichkeiten zum 700jährigen Ortsbestehen ist das Bissendorfer Schützenfest, das ebenfalls am vergangenen Wochenende gefeiert wurde, ein wenig in den Hintergrund getreten. Es hatte in diesem Jahr durch die Jubiläumsfestlichkeiten einen besonderen Rahmen erhalten. Deutlich wurde dies zum Beispiel beim Festessen in dem Großzelt, es kamen 300 Gäste.

Die Schützengesellschaft Bissendorf hatte bereits bei den Planungen zur 700-Jahr-Feier angeboten, das Schützenfest in diese Feiern einzubauen, es aber ein wenig in den Hintergrund treten zu lassen. Zumindest hat das Fest auf diese Weise einen Umzug erlebt, wie er so bald in Bissendorf nicht noch einmal zu sehen sein wird. Das typische Schützenfestgeschehen genossen die Schützen erst am Tag nach dem großen Umzug.

Trotz sengender Hitze waren 300 Bissendorfer und Gäste in das Festzelt zum großen Essen gekommen. Der Landtagsabgeordnete Jochen Haselbacher wertete dieses große Interesse der Bissendorfer an einem Arbeitstag als ein wesentliches Opfer der Bürger für die Dorfgemeinschaft. Die positive Einstellung der Bissendorfer zu ihrem Wohnort sei auch beim großen Festumzug deutlich geworden, der gezeigt habe, was an erstaunlichen Dingen möglich sei, wenn alle hinter einer Sache stehen.

Vereinsvorsitzender Hans Klipphahn konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, unter ihnen der Kreisoberschützenmeister Otto Brandt, der Schützenmeister Nord, Joachim Brandt, der Ortsbürgermeister, der Gemeindebürgermeister, der Gemeindedirektor, Mitglieder des Ortsrates und der Panzerjägerkompanie 30 der Bundeswehr.

Über die große Teilnahme der Bissendorfer Einwohner und der Schützen am Festumzug freute sich auch Ortsbürgermeister Dieter Mysegades, der noch einmal einen Dank an alle Beteiligten für dieses gelungene Jubiläumsfest aussprach. Bürgermeister Georg Reimann meinte, daß nach dem Streß des Jubiläums jetzt das Schützenfest richtig gefeiert werden könne. Von einem Festumzug ohne Vergleich sprach Gemeindedirektor Dr. Wolfgang Schrödter, der besonders dem Ortsbürgermeister für seine ausgezeichnete Vorbereitungsarbeit Dank sagte. Vorsitzender Hans Klipphahn richtete schließlich seinen Dank an die Freunde der Schützen aus Gönnheim, die mit etwa 50 Personen am Umzug teilgenommen hatten.

Während des Festessens wurde Hans Heidorn vom Kreisoberschützenmeister Otto Brandt für seine vorbildliche Vereinsarbeit mit der goldenen Ehrennadel des Niedersächsischen Sportschützenverbandes ausgezeichnet. Den Dank der Schützengesellschaft sprach Vorsitzender Hans Klipphahn an Georg Reimann aus, der bereits seit 50 Jahren die Bissendorfer Königsscheiben malt.

Mit Cord Knibbe ermittelten die Schützen in diesem Jahr einen König aus ihren Reihen, der einer der ältesten in der jüngeren Vereinsgeschichte ist. Knibbe wird, wie verlautete, am kommenden Sonnabend 50 Jahre alt. Dieter Hauschild, der Vorjahreskönig, belegte den zweiten Platz, gefolgt von Horst Krieghoff. Königin wurde Evelin Heidorn vor Helga Krieghoff und Karin Holz.

Cord Renders siegte im Schießen um den Junggesellenkönigstitel, gefolgt von Dirk Pluschke und Kai Krieghoff. Jugendkönig wurde Michael Hauschild, gefolgt von Uwe Krieghoff und Habib Kahveci. Den Titel des Bürgerkönigs errang in diesem Jahr Werner Schaper vor Helga Futter und Gisela Schaper.

Lang ist die Reihe der Bissendorfer Schützenmajestäten. In der Mitte Schützenkönig Cord Knibbe, links neben ihm die Damenkönigin Evelin Heidorn.